Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 47 (1949)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frl. Florineth, Fetan
Frau Jahn, Azmoos
Frl. Gugger, Ins
Frau Kölla, Zürich
Mme Morier, Château-d'Oex (Vaud)
Frau von Arx, Dornach
Frau Wismer, Hüttwilen
Frau Jäger, Arosa
Frau Würsch, Emmetten
Frau Hämisegger, Zürich
Frau Rennhard, Gippingen
Frau B. Schindler, Neuewelt
Frau Wegmann, Winterthur
Mme Henchoz, Rossinières (Vaud)
Frau Mathis, Buch-Hüttwilen
Frau Stern, Mühleberg
Frau Schmidt, Bratsch (Wallis)
Frau Troxler, Sursee
Frl. Frauenfelder, Rüti
Frau Eberle, Biel
Frau Lehmann, Bandis bei Lützelflüh
Frau Schefer, Speicher
Frau Heinzer, Rotkreuz
Mme Thentorey, Montet (Vaud)
Frau Hohl, Zürich
Frau Keller, Zernez
Frau Landold, Oerlingen
Frau Leibacher, Hemmishofen
Frau Häusler, Gondiswil
Sig. Calanca, Claro (Ticino)
Frl. Denzer, Seftigen
Schw. Faesch, Basel
Mme Centlivres, Morges (Vaud)
Mme Python, Buisternens-en-Ogoz
Mme Kaiser, Estavayer (Frb.)
Frau Wölfle, Stein a. Rh.
Mme Modoux, Orsonnens (Frb.)
Frau Tresch, Amsteg

Angemeldete Wöchnerinnen

Frau Jenzer-Hofer, Bützberg (Bern)
Mme Badan-Nicollerat, Bex (Vaud)
Mme Maillefer-Golay, Ballaigues (Vaud)

Für die Krankenkassekommission:
Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

IN MEMORIAM

† Frau Elisabeth Scherrer

Schon wieder standen wir Glarner Hebammen am offenen Grabe einer Kollegin. Frau Elisabeth Scherrer in Niederurnen wurde in ihrem 60. Altersjahr von einer schweren, heimtückischen Krankheit dahingerafft. Dreißig Jahre lang hat sie den Hebammenberuf ausgeübt und war über den kleinen Verdienst froh, da sie ja schon früh Witwe wurde. Sicher sind ihr viele Frauen über das Grab hinaus dankbar, denen sie in ihren bangsten Stunden beigestanden ist. Sie hat nun ausgekämpft den schweren Kampf des Lebens und des Berufes. Ihre Seele ruhe im Frieden. E. H.

Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. Unsere Sommerversammlung findet statt am Donnerstag, den 18. August 1949, 14 Uhr, im Hotel Glockenhof, Aarau. Wir bemühen uns um einen interessanten Vortrag. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Juli-Versammlung war diesmal nur schwach besucht. Sicher weilen etliche Kolleginnen in den Ferien. Zu Beginn sprach Herr Pfarrer Burri zu uns. Er führte aus, daß jede Menschwerdung ein göttliches Wunder sei; Leben schaffen ist göttliches Werk. Jeder Mensch ist ein Liebesgedanke Gottes, und so darf unsere Aufgabe, von dieser Seite her betrachtet, als Dienst Gottes aufgefaßt werden.

Es waren verschiedene Traktanden zu erledigen. Nachdem die Delegiertenversammlung noch einmal durchbesprochen war, wurde der von Fräulein Binggeli musterhaft verfaßte Delegiertenbericht verlesen. Leider war es ihr nicht möglich, selbst anwesend zu sein.

Allen Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unser Ausflug geplant ist auf den 24. August und das Reiseziel der Chasseral. Nachstehend das Programm: Reisetag: 24. August (sonst der nächste schöne Tag). Abfahrt in Bern, Schützenmatte: 8.00 Uhr.

Die Fahrt geht über Meikirch, Aarberg, Biel, Sonceboz, St. Immer, Chasseral, Lignières, Neuenstadt, Erlach, Kerzers, Bern. Fahrpreis: Fr. 9.60. Picknick mitnehmen. Jede Teilnehmerin ist außerdem gebeten, einen Suppenteller und Löffel sowie eine Tasse mitzubringen.

Anmeldungen bitte bis 22. August an die Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern. Telephon 5 07 65.

Mit freundlichem Gruß
Der Vorstand.

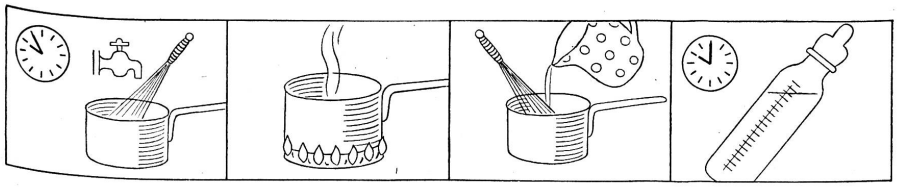
Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung (4)

Jeden Schoppen frisch zubereiten!

Aus hygienischen Gründen sollte jeder Schleimschoppen aus frischgekochtem Schleim zubereitet werden, vor allem im Sommer, wo wasserhaltige Nahrungsmittel leicht und rasch durch allerlei Bakterien und Pilze befallen werden. Aber auch während den übrigen Jahreszeiten sollte nur auf Vorrat gekocht werden, wenn Gewähr für einwandfreies Aufbewahren besteht.

In dieser Hinsicht weisen die Galactina-Schleimextrakte große Vorteile auf. Ihre kurze Zubereitungszeit von nur fünf Minuten macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch zuzubereiten. Vor allem jenen Müttern ist dies willkommen, die nicht zum voraus wissen, ob die Brustmahlzeit für ihr Kindlein ausreicht. Mit den Galactina-Trockenschleimen hat es die Mutter jederzeit in der Hand, das Fehlende rasch nachzuholen; so bietet die Zwiemilchernährung heute keine Schwierigkeiten mehr.

Einfache Zubereitung, Zeit- und Brennstoffersparnis, stets gleiche Dosierung — das sind die Vorteile, die Galactina-Schleim bietet. Dabei ist er nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht je nach Alter des Säuglings für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.



Anrühren . . . aufkochen . . . Milch zufügen . . . in fünf Minuten fixfertig.

Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

Galactina-Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

Endlich wieder erhältlich:
Der bewährte Ratgeber für Mütter, Hebammen u. Pflegerinnen. III. Auflage
Dr. med. Paula SCHULTZ-BASCHO
Mutter und Kind
Des Kindes Pflege und Ernährung
63 Abbildungen, 4 Tabellen, 1 Tagebuch. Umfang 280 Seiten, Ganzleinen
Fr. 12.80
In Buchhandlungen oder direkt vom
GBS-VERLAG, Schwarzenburg
5054

Sektion Glarus. Unsere Delegierte, Frau Hauser, Präsidentin, in Näfels, dankt im Namen aller der Sektion Bern für den freundlichen Empfang.

Unsere nächste Zusammenkunft wollen wir mit einem Herbstausflug verbinden. Ausflugsziel: Kerenzerberg. Wir bitten jetzt schon um vollzähliges Erscheinen.

Im Namen der Sektion Glarus:
E. Hefti.

Sektion Solothurn. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Delegierten in Bern. Der Vorstand der Sektion Solothurn dankt den Berner Kolleginnen, besonders der Präsidentin, Frau Herren, für die zwei schönen Tage. Ebenfalls danken wir allen Firmen, die durch großzügige Schenkungen die Schweizer Hebammen bedachten.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag, den 23. August, 15 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Olten statt. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesichert. Bitte erscheint doch alle. Die meisten Gemeinden haben die Geburtstaxe nach unseren Wünschen erhöht; da dürfen wir schon einen Nachmittag frei machen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Aktuarin: Cl. Moll.

Sektion Zürich. Im August findet keine Versammlung statt. Nächste Zusammenkunft im September.

Mit freundlichem Gruß
Für den Vorstand: Irene Krämer.

Vermischtes

Tritt das Beriberiherz auch in nichttropischen Gegenden auf?

In der Kinderklinik der «Tulane University School of Medicine» in Baton Rouge, Louisiana (USA.), konnte ein Kind beobachtet werden, bei dem eine 18 Stunden nach der Geburt gemachte Röntgenaufnahme eine sehr ausgedehnte Herzerweiterung zeigte. Seine Anfälle zur Blausucht vermehrten sich und ließen sich schließlich sogar durch anregende, wiederbelebende Mittel überhaupt nicht mehr unter Kontrolle bringen. Dreißig Stunden nach der Geburt beugte das Kind den Kopf zurück, machte krampfartige Bewegungen und die äußeren Glieder wurden starr. In der Annahme, die Herzerweiterung könnte eventuell durch Vitamin B1-Mangel erzeugt sein (Beriberiherz!), machte man 42 Stunden nach der Geburt eine subcutane Einspritzung von 50 mg Vitamin B1. Vier Stunden nach der Einspritzung hörten die Krämpfe auf, acht Stunden später wurde die Injektion wiederholt und nach zwölf Stunden war das Aussehen des Kindes gebessert. Die Farbe wurde normal, Anfälle zur Blausucht traten nicht mehr auf und das Kind begann sogar die Nahrung aus der Flasche zu nehmen (vorher mußte wegen der Verweigerung der Nahrung Glucoselösung subcutan eingespritzt werden). Vitamin B1 wurde nun weiter gegeben. (Die Mengen und Zeitpunkte sind in der Zeitschrift „Die Vitamine", wissenschaftlicher Dienst Roche, welcher wir diese Angaben entnehmen, angegeben. Der Ref.) Elf Tage nach Beginn der Vitamin B1-Behandlung war der Herzumfang erheblich zurückgegangen, 45 Tage nach Beginn der B1-Behandlung zeigte es normale Größe. Wie entstand dieses Beriberiherz des Kindes? 1945 äußerte der amerikanische Pädiater J. Warkany die Ansicht, daß bei Mangel an lebenswichtigen Nahrungsbestandteilen das Kind mehr leidet als die Mutter. Neugeborene mit Herzerweiterung, welche keine Klappenfehler oder sonstige angeborene Schäden zeigen, sollten deshalb sofort große Dosen Aneurin (Vitamin B1) gegeben werden. Die Mutter des behandelten Kindes zeigte im 6. bis 9. Monat der Schwangerschaft leichtes Gefühl von Ameisenkribbeln und Einschlafen der Hände und Füße, litt also sehr wahrscheinlich an Aneurinmangel, der sich auf das Kind ungünstig ausgewirkt hat. r.

Auch Sie haben Gelegenheit
bei Unpäßlichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einfach ein MELABON in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopfschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie fühlen sich befreit und können Ihre Arbeit wieder aufnehmen! K 6191 B

Berna
Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen B1 und D

Was Sie für Ihre Praxis
für Wöchnerin und Säugling
Kranken- und Gesundheitspflege
benötigen, finden Sie bei uns in bester Qualität zu den üblichen Vorzugspreisen.
Bitte verlangen Sie auch unsere Maßkarten für Leibbinden und Gummistrümpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlsendungen erleichtern.
Als Fachmann beratet Sie
Hausmann
SANITÄTS GESCHÄFT
St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Magenkrankheiten

Bald jeder Patient ist heute magenkrank. Warum sind wohl die Magenkrankheiten so verbreitet? Auf dem Lande fast noch mehr als in der Stadt? Ist es die Lebensweise des heutigen Menschen, die seinem Magen und dessen Funktionen so schädlich ist? Etwa einseitige Ernährung, zu wenig Abwechslung im Küchenzettel, weil man sich nicht mehr Zeit nimmt zum Zubereiten von Speisen? Hört man nicht oft von Frauen sagen: „Für mich gibt es heute nur eine ‚kurze Küche', der Mann kommt nicht heim." Als ob nur der männliche Magen etwas Rechtes zu essen brauchte!

Psychische Erregungen spielen eine große Rolle für die Magennerven und die von ihnen innervierten Muskeln und Drüsen. Sitzende Arbeitsweise, Berufskrankheiten oder schädliche Einflüsse von Giften wie z. B. Blei. Auch den Alkohol- und Nikotinmißbrauch muß man für viele Magenleiden verantwortlich machen. Heißes und zu rasches Essen, schlechtes Kauen können den gesundesten Magen ruinieren.

Die häufigsten Leiden stammen aber von Verdauungsstörungen und übermäßiger Salzsäureabsonderung im Magen. An subjektiven Beschwerden treten meist auf: Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Druck und Völlegefühl in der Magengegend, Schmerzen im Magen, „Abgeschlagenheit". Doch ist mit derlei Klagen nicht immer viel anzufangen, um eine genaue Diagnose zu stellen. Nur eine exakte Untersuchung auf Grund einer genauen Krankengeschichte kann und darf den gewissenhaften Arzt veranlassen, seine Diagnose zu stellen.

Nicht selten sind Verdauungsstörungen die Folge anderer Erkrankungen, z. B. von Infektionskrankheiten (Lungenschwindsucht, Herz- und Nierenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit). Da gilt es natürlich in erster Linie das Grundübel zu beheben.

Viele machen den Fehler, daß sie ihrem Magen zuviel zumuten, zuviel und zur Unzeit essen und trinken und damit die Sekretion stören. Hunger und Durst sind die besten Anzeichen, wann wir unserem Magen eine Arbeit zumuten dürfen. Aber wann haben wir Hunger und Durst? Das wissen wir oft selbst nicht, d. h. so lange warten wir selten. Wir setzen uns eben an den Tisch und fragen unsern Magen nicht, ob auch auf seiner Uhr Zeit ist. Junge und gesunde Leute sollten zwischen den Hauptmahlzeiten wenig oder gar nichts, alte und schwächliche dagegen öfters und dafür wenig auf einmal essen. Auch Kinder sollen strikte an ihre Zeit gehalten werden, essen und trinken sie doch oft aus Langeweile. Zu besorgte Eltern meinen, es gehe nur um das Gewicht ihres Kindes. Aber nicht das schwerste Kind ist das gesündeste, sondern das richtig ernährte, auch wenn es an Gewicht dem andern nachsteht.

Wirklicher Appetit, nicht eingebildeter, ist ein wichtiges Zeichen von guter Gesundheit, während Appetitlosigkeit eine krankhafte Störung verrät. Man darf aber trotzdem einem Kranken nicht das Essen aufzwingen, denn die meisten Krankheiten erfordern eine besondere Kost und auch eine eingeschränkte Nahrungsaufnahme. Von den Magenkrankheiten sind es vor allem die Magenentzündung und das Carzinom (Krebs), die den Appetit stark beeinträchtigen, während das Magengeschwür und die Magenübersäuerung dem Kranken oft einen guten Appetit erhalten. Ausnahmen kommen natürlich vor.

Heißhunger, krankhafter Appetit, perverse Geschmacksgelüste kommen bei Störungen des Nervensystems vor, mitunter auch während der Schwangerschaft.

Die Magenfrage ist eine der wichtigsten im Leben. Zu spät oft denkt der Mensch, daß er auf dieses Organ zu wenig Rücksicht nahm. Darum Maßhalten und jeder Versuchung widerstehen, wenn man sich einen gesunden Magen erhalten und von den lästigen Magenleiden verschont bleiben will.

F. D.

Ueber die Nerven

Die Nerven durchziehen den menschlichen Körper ähnlich so, wie die Drähte der elektrischen Leitung eine Ortschaft durchziehen. Sie sind im ganzen Körper zu finden, aber ungleich verteilt. Die Nervenfaser ist das bestkonstruierte Kabel der Welttechnik. In der Mitte laufen die

Sensationelle Vorteile!

bieten die nach neuestem Verfahren präparierten

Knorr's Kinderschleim-Mehle

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr's Kinderschleim-Mehle sind den bekanntesten Produkten dieser Art absolut ebenbürtig, stellen sich aber um 40-50% billiger!

Preisvergleich:

250 g Knorr's Kindermehle kosten:		250 g der entsprechenden Konkurrenzprodukte kosten:
Haferschleim	Fr. -.70	Fr. 1.53
Gerstenschleim	Fr. -.75	Fr. 1.53
Reisschleim	Fr. -.95	Fr. 1.53

Phosphat-Kindermehl
mit Vitamin D

Vom 5. Monat an eignet sich Knorr's Phosphat-Kindermehl ganz vorzüglich. Unter wissenschaftlicher Kontrolle sorgfältig dosiert aus 5 sich ergänzenden, speziell feinpräparierten Mehlen, unter Zusatz von Kalziumglycerophosphat und Vitamin D, dem antirachitischen Faktor. — Mit Knorr's Phosphat-Kindermehl gedeihen die Kleinen prächtig, und sie nehmen es so gerne!

Phosphat Knorr Kindermehl mit Vitamin D

Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

250 g Paket nur Fr. 1.50

K 5200 B

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- u. Kinderpflege

zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:
Kosmetische Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Zufolge Demission der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf den 1. Januar 1950 eine

Gemeinde-Hebamme

Anmeldungen sind bis 30. August 1949 an die Gemeindeverwaltung Arosa zu richten, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden.

5055

Leitungsdrähte, die man Fibrillen heißt. Jede Fibrille ist in eine Isoliermasse eingebettet und eine ganze Anzahl Fibrillen zu einem Bündel zusammengeschlossen. Dieses Bündel steckt in einer drahtgeflechtartigen Masse, die aus konisch zugespitzten und kunstvoll ineinander geschachtelten Trichtern besteht. Man vermag dies aber nur unter dem Mikroskop wahrzunehmen, nicht von bloßem Auge. Dieses „Drahtgeflecht" ist mit einem butterartigen Isolierfett ausgefüllt, welches den Namen Myelin trägt. Es ist dies aber keine tote Füllmasse — wie überhaupt alles am menschlichen Organismus einem Zwecke dient —, sondern dieses Myelin ist an der Arbeit des Nervenkabels sehr beteiligt; denn es setzt sich aus Eiweißarten und Phosphorfetten zusammen. In den Hochspannungsleitungen draußen im Freien wird als Isoliermaterial Oel verwendet. Die lebendige Natur benützt diesen technischen Kunstgriff schon viel tausend Jahre länger, indem sie für die Isolierung der Nervenkabel in den höheren Geschöpfen das Nervenfett Myelin schuf.

Aus obigem ergibt sich, daß unsere Nerven Fett, Eiweiß und Phosphor benötigen. Unter den phosphorhaltigen Fetten ist das bekannteste das Lezithin, das überall dort in der Tier- und Pflanzenwelt zu finden ist, wo hochwertige Lebensleistungen vollbracht werden müssen. In der Nahrung finden wir Lezithin im Hühnerei, in Milch, Butter und Käse. Als Nervenfutter ist das Lezithin in vielen Nährpräparaten enthalten. Am Morgen, wenn der Mensch erwacht, sind seine Nervenzellen, ähnlich wie die Kohlenlokomotive in der Stunde der Abfahrt, geladen mit neuer Nervenkraft, welche man Tigroid heißt. Damit arbeitet nun der Mensch während des Tages. Jeder Gedanke, jede Bewegung, jede Erregung, jeder Sinneseindruck, alles, was er tut und leistet, nimmt eine Spur der Nervenkohle aus seinem Gehirn weg, und am Abend fühlt sich der tätig gewesene Mensch, der geistig tätige fast noch mehr als der körperlich tätige, ausgepumpt und erschöpft. Seine Nerven haben ihr Tigroid verbraucht, es muß neues her.

Die Nacht, während welcher der Mensch tief und ruhig schlafen kann, ist nun der Moment, wo aus dem Blut wieder die Nährstoffe in die Nervenzellen steigen und diese dann wieder die Nervenkraft, das Tigroid, zusammensetzen.

Die Nervenzellen, besonders die Gehirnzellen, werden während des ganzen Lebens nie mehr neu gebildet. Sie tun ihren Dienst Jahre, Jahrzehnte. Jeden Morgen, nach dem Erwachen, surrt der neuaufgepumpte Motor wieder los und arbeitet wieder. Da gibt es keinen Achsenbruch, keinen Kabelriß, keinen Verschleiß. Aber schon im Alter von zehn Jahren beginnt der Alterungsprozeß, indem sich der Zirbel, der erste Teil des Nervensystems, verbraucht. Gegen das dreißigste Lebensjahr läßt die Reaktionsfähigkeit des Menschen schon ganz merklich nach.

Vitamin — Paidol

enthält Calcium-Phospate und in reicher Dosierung Vitamin B_1 + D, die zu normalem Wachstum, normaler Funktion des Nervensystems und normaler Kalkablagerung in Knochen und Zähnen notwendig sind. Es entspricht den neuen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft.

Paidol

die seit 60 Jahren bewährte Kindernahrung

K 7346 B

Die Wände der ernährenden Adern verdicken sich, das Aderrohr wird enger, die Blutversorgung schlechter. Im Innern der Zellen sammelt sich Zellschutt. Die Kernhülle wird wie ein Ballon, der sein Gas verliert, faltig. Mit den Jahren schreitet die Degeneration immer weiter. In den sechziger Jahren schrumpft die ganze Zelle und mit achtzig ist sie Gerümpel. Sie ist leer, wie eine alte Tasche, und wie die feine Konstruktion geschwunden ist, so schwinden auch die Leistungen des Menschen. Er kann nicht mehr und muß vom Schauplatz seiner Tätigkeit abtreten. — Der Schlaf ist das beste und wirksamste Mittel, seine Nerven leistungsfähig zu erhalten; denn im Schlaf wird wieder Tigroid gebildet. Wer vernünftig lebt, sorgt für genügenden Schlaf. Nicht jeder Mensch muß gleich lang schlafen. Wer aber schlecht oder nicht genug geschlafen hat, fühlt sich am Morgen abgespannt, weil seine Nervenstränge nicht mit Tigroid geladen sind. Bei häufiger Wiederholung ungenügenden Schlafes verbraucht sich der Körper rascher, altert früher. Dauert die Schlaflosigkeit an, nimmt die Ueberreizung der Nerven weiter zu, so führt dies zu dauernder Nervenerkrankung, die den Menschen unter Umständen vorzeitig arbeitsunfähig machen kann.

(Aus „Die Gesundheit") Dr. Pf.

Der Kampferbaum

Der Kampferbaum gehört zu den immergrünen Lorbeergewächsen und ist besonders in den Küstengebieten Ostasiens, vor allem in Japan, beheimatet. Hier bildete er einst große Waldungen, die unter staatlichem Schutze standen. Sogar jeder einzelne Baum in den Familiengärten mußte gemeldet werden; auch ihm durften keine Zweige abgenommen werden, ohne polizeiliche Erlaubnis. Außer in Japan selbst wird er noch in Formosa gezogen. In Europa ist er vereinzelt an der Riviera und in der Provence angesiedelt worden. Als Zierpflanze findet man ihn auch etwa in Gewächshäusern bei uns. Aeußerlich gleicht der Baum der Linde. Er behält seine alten, buntgefärbten Blätter bis die jungen aus den Knospen sprießen. Er bietet in der merkwürdigen Farbenmischung einen prächtigen Anblick.

Der Kampfer kommt in allen Teilen der Pflanze vor. Dadurch schützt er sich gegen jegliche Schädlinge. Einzig die Raupe eines prächtigen Falters nährt sich von seinen Blättern. Hundert- bis zweihundertjährige Stämme enthalten am meisten Kampferstoff. Er findet ja nicht nur Verwendung bei der Hausfrau, die mit ihm Pelzwerk und Wollstücke gegen die lästigen Motten schützen will, sondern ebenfalls bei Rheumatikern und Gichtleidenden als schmerzstillendes Mittel. Zudem wird er in der Technik zur Herstellung von Feuerwerkskörpern und zur Imitation von Elfenbein benützt: Billardkugeln, Stockgriffe und Messerschalen werden davon hergestellt.

Wegen seiner Dauerhaftigkeit wird das Holz des Kampferbaumes auch zu allerlei Möbeln und Schnitzereien verarbeitet. In früheren Zeiten bildete es das unentbehrliche Material für den japanischen Schiffsbau. Der Bedarf an Kampferholz schien sogar so groß gewesen zu sein, daß es das Opfer des Raubbaues wurde. Jedenfalls mußte Japan seine Stellung als Hauptlieferant des Kampfers an China abtreten. Um die verbliebenen Baumbestände nicht weiter dezimieren zu müssen, gewinnt man neuerdings den Kampfer als „Allerweltsmittel" aus den Blättern des Baumes.

Für die Hausfrau, die den Kampfer als Mottenschutz- und Desinfektionsmittel benützt, sei noch erwähnt, daß er seit einiger Zeit synthetisch hergestellt wird. Künstlicher Kampfer unterscheidet sich vom echten dadurch, daß er nach verhältnismäßig kurzer Zeit zerfällt, während die echte Kampferkugel ihre gläserne Härte beibehält und nur an Größe verliert. Der Wert des natürlichen Kampfers ist für jeden Zweck höher als derjenige des künstlichen Produktes.

Real-Preß

Brustsalbe
Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 7487 B

Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

ALICINE eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

ALICINE garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum

ALICINE

ALICINE S. A.
Le Locle

K 6656 B

Mitteilungsdienst
des Schweiz. Frauensekretariates
Geschäftsstelle des Bundes schweiz. Frauenvereine
Merkurstraße 45, Zürich 7/32

Die Mitarbeit der Frau in den kantonalen Kommissionen der Kantone Wallis, Luzern und Tessin

Die Generalversammlung des schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht fand im Mai in Sitten statt. Es weht ein frischer Wind in der jungen Walliser Sektion und die Delegierten aus den andern Kantonen, die bekanntlich in den vergangenen Jahren wiederholt Niederlagen erlitten haben, sind mit neuem Mut heimgekehrt. Die Bevölkerung scheint für die Frauenstimmrechtsfrage aufgeschlossen und die Regierung von Sitten hat sich durch sechs Abgeordnete an dieser erfolgreichen Tagung vertreten lassen. Die Behörden sind der Mitarbeit der Frau im öffentlichen Leben des Kantons überhaupt wohlgesinnt. Wir benützen die Gelegenheit, um einmal abzuklären, wie weit die effektive Mitarbeit der Frau in den Kommissionen und andern offiziellen Organen des Kantons Wallis bis heute fortgeschritten ist.

Betrachten wir zuerst die Schulkommissionen. Unter den sechs Mitgliedern des Erziehungsrates befindet sich keine Frau; hingegen sitzt eine Frau in der sechsgliedrigen Primarschulkommission und eine Frau in der aus neun Mitgliedern bestehenden Lehrlingskommission. Kürzlich wurde in die Filmzensurkommission eine Frau gewählt. In den wenigsten Kantonen finden wir weibliche Mitglieder in kulturellen Kommissionen und auch im Wallis fehlen die Frauen in den Kommissionen für historische Bauten und für die Kantonsbibliothek. Sicherlich wären im Kanton Wallis verschiedene Frauen befähigt, sich mit solchen Fragen zu befassen. Besonders erstaunt das vollständige Fehlen von Frauen in den Fürsorgekommissionen, wie z. B. Hilfe für das Alter, Fürsorge für bedürftige Witwen und Waisen, für ältere Arbeitslose, für notleidende Landwirte. Man frägt sich, aus welchen Gründen bisher wohl die Mitarbeit der Frau in den Fürsorgekommissionen unterblieb? Ist es falsche Bescheidenheit? Oder desinteressiert sie sich an den öffentlichen Aufgaben in der falschen Annahme, diese seien ihr nicht zugänglich?

Was die Hygienekommission anbetrifft, gehören der Gesundheitskommission und der Kommission der Krankenanstalt Malévoz keine Frauen an, hingegen zählt die Aufsichtskommission des Walliser Volkssanatoriums zwei Frauen auf insgesamt neun Mitglieder. Auf dem Gebiet der Sozialversicherungen ist die Kommission der Lehrerpensionskasse zu erwähnen, in welcher eines von neun Mitgliedern eine Frau ist. In offiziellen Aemtern sind die Frauen nicht vertreten. Das Einigungsamt übt die Funktionen des gewerblichen Schiedsgerichtes aus. Im Unterschied zum Kanton Waadt hat die Frau keinen Zutritt zum Richteramt. Die Jugendgerichtsbarkeit wird durch die Instruktionsrichter der Bezirke ausgeübt.

Diese Zusammenstellung gibt uns einen Einblick in den großen Aufgabenkreis, der auf die Walliserinnen wartet; ohne Zweifel verzichten sie gerne auf die Mitarbeit in der Wein-Degustationskommission, den Kennern diese Aufgabe überlassend. Aber es wäre falsch, wenn sie sich von den Gebieten des Unterrichts, der Fürsorge, der Hygiene und der Rechtsprechung fernhalten wollten.

Kanton Luzern. — Bevor wir über den Gotthard steigen, um die Verhältnisse im Tessin zu betrachten, wollen wir einen Blick auf die Aktivität der Frauen im Kanton Luzern werfen. Luzern ist einer der Kantone, der die Frauen gerne zur Mitarbeit beizieht. Wenn wir, wie stets nur die Gebiete berücksichtigen, welche für die Frau von besonderem Interesse sind, erhalten wir die verhältnismäßig hohe Zahl von 122 Frauen, d. h. rund 20 Prozent von total 636 Mitgliedern kantonaler Kommissionen. Zwar möchte man auf manchen Gebieten eine noch intensivere Mitarbeit wünschen. Es wirken z. B. in den Schulbehörden auf 43

Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren **«Ratschläge an junge Mütter»** und **«Fröhliches Leben»** werden auf Verlangen zugesandt

Mitglieder nur zwei Frauen mit. Allerdings ist darauf hinzuweisen, daß die Kindergartenkommissionen hier nicht einbezogen sind; sie fallen ihres kommunalen Charakters wegen außer Betracht. Die Berufsbildungskommissionen zählen 20 Frauen auf insgesamt 134 Mitglieder; diese verteilen sich auf neun Kommissionen; da deren 19 bestehen, bedeutet das, daß in zehn Kommissionen noch keine Frauen mitwirken. Interessanterweise befinden sich darunter die Aufsichtskommissionen der landwirtschaftlichen Schulen Sursee und Willisau. Wir können nicht beurteilen, welche Bedeutung diesen Schulen für die Berufsbildung der jungen Bäuerinnen zukommt, doch scheint diese Tatsache bemerkenswert. In den Jugendschutzkommissionen können die Frauen mit 64 Vertreterinnen auf 183 Mitglieder einen wertvollen Einfluß ausüben; unter ihnen befindet sich sogar eine Vizepräsidentin. In der Film-Kontroll- und Prüfungskommission ist eines von neun Mitgliedern eine Frau. Auch von den sechs kulturellen Kommissionen besitzt nur eine, die Kommission des Kantonalen Schulmuseums, eine Frauenvertretung.

Entgegen allen Erwartungen sind in den Fürsorgekommissionen verhältnismäßig weniger weibliche Mitglieder als in den Berufsbildungskommissionen, d. h. zehn Frauen oder 7 Prozent auf ein Total von 127 Mitgliedern. Gewiß haben diese Kommissionen manchmal eher technischen Charakter, doch wäre in den Aufsichtskommissionen der verschiedenen Institutionen für Kranke, Blinde oder Kinder die Mitwirkung von Frauen sehr wünschenswert. In den Hygienekommissionen, sechs an der Zahl, finden wir auf 50 Mitglieder elf Frauen. Die kantonale Tuberkulosekommission z. B. besteht aus drei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern. In der Aufsichtskommission des Kantonsspitals sind zwei Frauen auf 21 Mitglieder, was in andern Kantonen selten der Fall ist.

Die Rekurskommission für die Uebergangsordnung gemäß Bundesratsbeschluß über die provisorische Ausrichtung von Alters- und Hinterlassenen-Renten weist keine Frau auf. Endlich ist unter den sechs Strafvollzugskommissionen mit 34 Mitgliedern eine einzige, die Aufsichtskommission der Strafanstalt, welcher eine Frau angehört, was zweifellos eine allzu bescheidene Vertretung ist. Im kantonalen Jugendgericht amtet eine Frau als Beisitzerin neben vier Richtern, und in den sechs Amtsjugendgerichten arbeiten sechs Beisitzerinnen auf 24 Mitglieder. Bleibt noch die Jugendanwaltschaft, wo die Frauen gelegentlich als Beraterinnen zugezogen werden.

Von der Mitarbeit am Gewerbegericht sind die Frauen nicht ausgeschlossen, doch wurden sie bisher noch nicht zugezogen. Dies wäre besonders im Hinblick auf den Hausdienst wünschenswert. Von der Mitarbeit in kirchlichen Behörden ist die Luzernerin ausgeschlossen.

Der Kanton Luzern kann, obschon er noch keinen Idealzustand erreicht hat, als einer der fortschrittlichsten der katholischen Kantone bezeichnet werden.

3. Kanton Tessin. — Von 33 Kommissionen mit einem Total von 82 Mitgliedern weisen die folgenden acht Kommissionen insgesamt 14 Frauen:

In den Prüfungskommissionen für gewerbliche Frauenberufe von Bellinzona, Locarno und Biasca je eine Frau auf zwölf Männer. In der regionalen Schulfunkkommission eine Frau auf acht Mitglieder. Leider sind die Frauen in der Programmkommission von Monte-Ceneri auch nicht gut vertreten. Auf sechs Mitglieder kommt eine einzige Frau und dazu noch als Ersatzmitglied. In der kantonalen Tuberkulosekommission eine Frau auf acht Mitglieder.

In der Kommission für Heimarbeit vier weibliche Mitglieder auf neun. Endlich in der Aufsichtskommission der Haushaltungsschule drei Frauen auf fünf Mitglieder. Das „starke Geschlecht" wollte sogar hier die Verantwortung nicht den Frauen allein überlassen!

Es ergibt sich somit, daß die Schulkommissionen, die kulturellen Kommissionen (ausgenommen der Radio), die Hygienekommissionen (ausgenommen die Tuberkulosekommission), die Sozialversicherungskommissionen im Tessin die ausschließliche Angelegenheit der Männer sind.

Ein Richter, unterstützt von einer Kommission, die sich aus einem Psychiater und einem Pädagogen zusammensetzt, übt die Funktionen des Jugendgerichtes aus. Muß sich ein Mädchen vor Gericht verantworten, so wird eine Lehrerin beigezogen. Es wäre sicher wertvoll, auch bei der Beurteilung von Knaben die Meinung einer Frau, einer Mutter, anzuhören.

Im Einigungsamt, das gleichzeitig die Aufgaben des Gewerbegerichts zu erfüllen hat, sind keine Frauen vertreten.

Im schönen Kanton Tessin lassen sich immer mehr Einwohner aus andern Kantonen nieder. Die Tessinerinnen können durch ihre Beteiligung am öffentlichen Leben helfen, den Tessin den Tessinern zu erhalten, indem sie z. B. eine gründliche Berufsausbildung der Jugend fördern und dieser helfen, ihre Kenntnisse in den Dienst des Kantons zu stellen, indem sie die Sozialgesetzgebung verbessern und das kulturelle Leben pflegen.

D. L.

Ein Sprung über das Grab

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

Muster durch

Albert Meile AG.
Postfach 245
Zürich 24

K 6935 B

seit 1906

Der aufbauende, kräftigende

AURAS Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

K 6852 B

Susi

Kinder-Artikel

sind währschaft und zweckmässig

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Sparwindeln u. Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden, Windelhöslli usw

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN

WANDER

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung. **Büchse à 400 g Fr. 4.93**

VEGUMINE

WANDER

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach. **Büchse à 250 g Fr. 3.09**

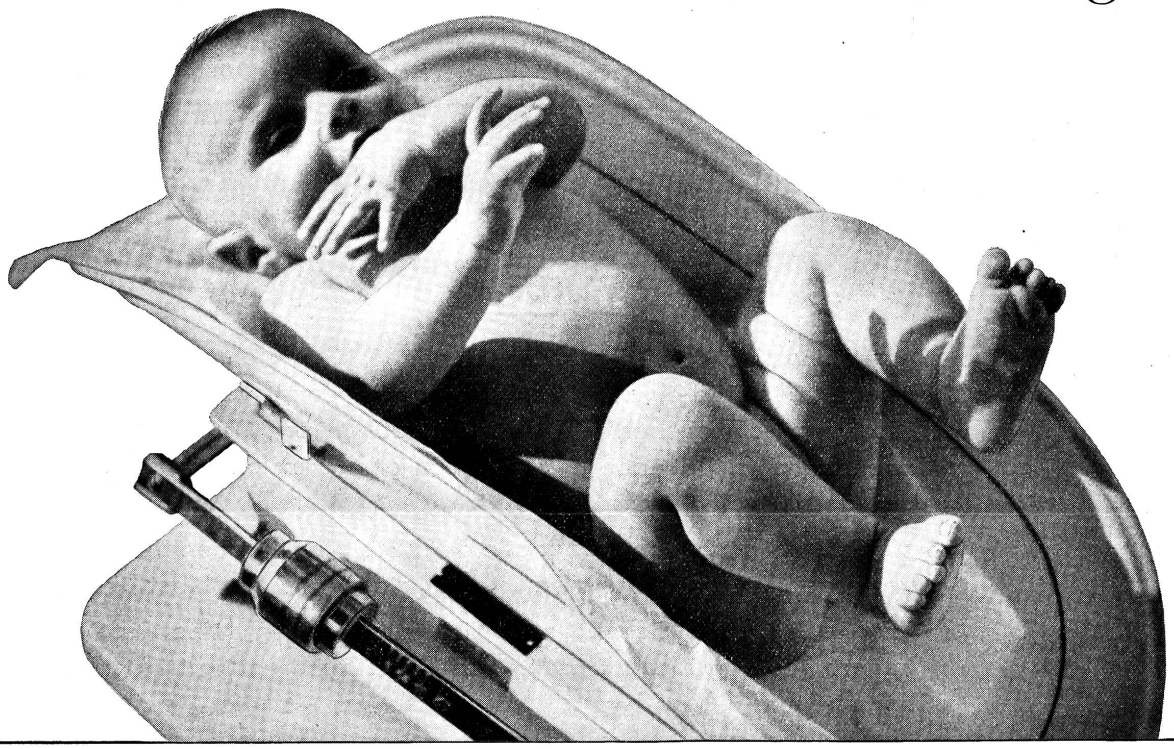
WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden. **Büchse à 200 g Fr. 3.88**

Dr. A. WANDER A.G., Bern

Pelargon

„orange“



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.

NESTLÉ

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY